

Mitte September startete die reguläre Regenzeit in Ruanda. Die Landwirte pflanzten die Bewirtschaftung ihrer Felder und setzten sie in Stand.

Nun hat aber die Regierung begonnen, in Erwartung der Regenzeit, sie spricht von "El NINO", Tausende Bewohner aus Hochrisikogebieten umzusiedeln, damit es nicht noch einmal wie im Mai dieses Jahres passiert, dass mehr als 100 Menschen als Folge von Überschwemmungen und von Bergrutschen sterben. Die Umsiedlungen betreffen auch Bewohner einzelner Teile von Kigali und den Niederungen des Flusses Sebeya. Wir müssen uns also wieder auf Unwetter und Sturzfluten vorbereiten. Das betrifft auch uns. Unser Gebäude ist in einen Berghang gebaut und das Grundstück, auf dem das Haus steht, hat ein Gefälle. Die Gebäude oberhalb stehen nun genau am oberen Rand und werden auf unser Haus fallen, wenn der Berg rutschen sollte. Bei heftigen Regenschauern stürzen die Wassermassen wasserfallartig auf unser Grundstück. Sie fließen jedoch zügig wegen des Gefälles weiter auf das unter uns liegende Grundstück.

Na wir werden ja sehen. Auf jeden Fall erwarten wir nun mit Bangen die nun einsetzende Regenzeit.

Die Wirtschaftsdaten der Zentralbank versprechen nichts Gutes. Die Inflation stieg in diesem Jahr auf 17,8%, wobei aufgrund der Missernten und der Bergrutsche die Preise für Nahrungsmittel im Vergleich zum Vorjahr um 48,8% stiegen. Das sind offizielle Daten. (Zum Vergleich: Die Inflation in Deutschland beträgt 6,3%.)

Vor drei Jahren haben wir für 99 Familien, die durch Erdbeben in unserer unmittelbaren Nachbarschaft alles verloren hatten, Häuser gebaut. Wir schlossen uns dabei einem Wohnungsbauprogramm der Stadt Kigali an. Die Neubesiedlung liegt in etwa 30 Fahrminuten von Kigali. Dort leben diese 99 Familien. Inzwischen sind 47 Familien hinzu gekommen, die obdachlos in Kigali lebten.

Die Menschen hungern, haben keine Arbeit und werden vom Staat nicht unterstützt, der selber kein Geld hat. Deshalb verteilen wir an diese Menschen Nahrungsmittel. Dieses Mal haben wir auch Kleidung verteilt, die uns Franziska und Iris geschickt haben. Es ist neue Kleidung und nicht second hand Kleidung aus dem Container, die verboten ist. Beide Kleiderspenden waren für uns kostenlos.

Wir haben 60 Säcke Reis, 110 Säcke Maismehl, 400 Bässen Süßkartoffeln, 45 Kanister Sojaöl, 1000 kg Bohnen, 500 Stück Seife verteilt. Alles zusammen einschließlich der Transportkosten und des Verpackungsmaterials kostete umgerechnet 13.133 Euro. Die Haushalte bestehen aus 2 bis 10 Personen. Damit die Verteilung gerecht ist, wurden die Waren in entsprechenden Portionen in Säcken verpackt, die gekennzeichnet waren. Der lokale Exekutive liest dann bei der Verteilung die Namen der Bewohner auf, die je nach Größe des Haushalts ihren Anteil bekommen.

Auch die Kleidung hatten wir sortiert: Kleidung für Babys und Kleinkinder, Kleidung für kleine Mädchen, Kleidung für große Mädchen und Frauen, Kleidung für kleine Jungen und Kleidung für große Jungen und Männer.

Wir haben die Verteilung für Sie fotografisch dokumentiert.

Sie sehen zum Beispiel auf einem Foto das Abfüllen des Sojaöls in Mineralwasserflaschen, die in dem deutschen Supermarkt für uns gesammelt wurden.

Sie sehen den beladenen Lastwagen und den Pick up. Ein Stueck des Weges ist so steil, dass wir den Lastwagen mit unserer Muskelkraft ueber die Anhoehe helfen mussten. Auf einem Foto sehen Sie den Exekutiven beim Verlesen der Namen. Er traegt ein rotes Tricot.

Zwei Tage vor unserer Lebensmittelverteilung hat EL NINO zugeschlagen und von 10 Haeusern die Wellblechdaecher abgedeckt und die Mauern zerstoert. Sie koennen den Schaden auf ein par Bildern sehen. Nach Ruecksprache mit dem Oberbuengermeister von Kigali und dem Sozialdienst kostet die Reparatur der 10 Haeuser insgesamt umgerechnet 30.000 Euro. Die Reparatur ist dringlich, da wir uns bereits in der Regenzeit befinden.

In wenigen Tagen beginnt das Schuljahr 2023 / 2024, und es sind wieder Schulgeldzahlungen faellig.

Der Mangel ist ueberall spuerbar. Da der Staat praktisch pleite ist, zahlt er auch nicht mehr Subventionen an die Schulen. In den Internaten werden deshalb ganz einfach die Rationen halbiert, weil die Eltern nicht fuer das fehlende Geld aufkommen. Das Essen war ohnehin schon knapp. Das Schulgeld wurde so stark erhoeht, dass wir den von uns unterstuetzten Schulkindern nicht mehr die Schulnebenkosten und die Fahrkosten bezahlen, sondern nur noch das eigentliche Schulgeld. Auf dringende Bitte der Stadt Kigali haben wir uns bereit erkluert, fuer 1000 Schulkinder die Versicherungskosten zu uebernehmen, die insgesamt umgerechnet 3000 Euro betragen. Im vergangenen Jahr waren es noch 800 Kinder. Heuer bat der Sector um Zahlung der Krankenversicherung fuer 4324 Kinder.

Auch von meiner kinderchirurgischen Taetigkeit moechte ich Ihnen erzaehlen.

Seit Anfang des Jahres habe ich 297 Operationen durchgefuehrt, die meisten an Kindern. In besonderen Faellen operiere ich auch Erwachsene. Viele Kinder, meistens Neugeborene, operiere ich wegen eines Hydrocephalus und einer offenen Rueckenmarksspalte ( Spina bifida ). Es waren heuer insgesamt 71 Kinder. 79 Kinder und Erwachsene operierte ich wegen einer Hypospadie, einer angeborenen Fehlbildung des Penis. Insgesamt 17 aeltere und alte Frauen operierte ich wegen eines Kropfes.

Ich bin Dr. Meissner, leitender Arzt des Pathologischen Instituts des Klinikums Landshut, fuer die histologischen Untersuchungen dankbar.

In Deutschland habe ich medizinisches Verbrauchsmaterial gekauft, Inzisionsfolien, Blasenkatheter fuer Kinder und Cystofix Silikonballonkatheter. Alles in allem kostete 665,74 Euro und wurde aus der Vereinskasse bezahlt.

Ich selbst war von Ende Mai bis Anfang Juli 2023 in Deutschland, wo ich mich wegen eines rezidivierenden Leistenbruches und des Grauen Stars habe operieren lassen. Die Eingriffe verliefen komplikationslos.

Ich bin Ihnen allen, den Mitgliedern, den Nichtmitgliedern, den Wohltuatern und Foerderern fuer Ihre grosszuegige Unterstuetzung dankbar.

Kigali, am 22. September

**Dr. Alfred Jahn , Erster Vorsitzender des Vereins “Kinderhilfe in Ruanda – Dr. Alfred Jahn e.V.”**